

# Erfolgreich wiederbelebt – wie geht es weiter?

**E**in Wiederbelebungsversuch, die sogenannte Reanimation, kann Menschen bei einem plötzlichen Herzstillstand das Leben retten. Für die Herzmassage braucht es nicht viel – mit übereinandergelegten Händen 100-mal in der Minute in gleichmäßigem Rhythmus auf die Mitte des Brustbeins zu drücken kann den Herzmuskel wieder in Gang bringen. Doch leider bleibt der Wiederbelebungsversuch oft aus. PD Dr. Thomas Butz, Chefarzt der Klinik für Kardiologie im AMEOS Klinikum St. Clemens in Oberhausen erklärt, wie Menschen nach einer Reanimation erfolgreich behandelt werden.



Nach der Schockraumbehandlung erfolgt die weitere Überwachung auf der Intensivstation.

Foto: AMEOS

*Herr Dr. Butz, warum wird eine Herzmassage zu selten durchgeführt?*

**Thomas Butz:** Das hat verschiedenen Gründe. Viele Menschen sind unsicher und befürchten, Fehler bei der Herzmassage zu machen oder die Betroffenen zu verletzen. Dabei ist diese Sorge unangebracht, denn wer einen Herzstillstand erleidet, der hat keine andere Chance als den Wiederbelebungsversuch. Außerdem werden die potenziellen Lebensretter vom Gesetz geschützt. Wer eine Herzmassage durchführt, wird für möglicherweise entstandene Verletzungen nicht belangt. Im Gegenteil: In Deutschland sind wir sogar verpflichtet, Erste Hilfe zu leisten, wobei dazu auch der Anruf beim Notarzt gehört.

*Warum bleiben Wiederbelebungsversuche außerdem aus?*

**Thomas Butz:** Manche Menschen haben Bedenken, die empfohlene Mund-zu-Mund-Beatmung durchzuführen. Dabei weiß man heute, dass sie nicht zwingend sein muss. Die Herzmassage reicht aus. Und

leider ist oftmals niemand in der Nähe, der den Herzstillstand bemerkt. Das ist vor allem bei älteren Menschen und Menschen, die allein leben, ein Risiko. Wichtig ist, dass eine Reanimation möglichst umgehend vorgenommen wird, weil das Gehirn mit jeder Minute, in der es nicht mit frischem Blut versorgt wird, schwerere Schäden nimmt.

*Und wenn jemand zur Stelle war und das Herz wieder schlägt?*

**Thomas Butz:** Bei einem Herzstillstand sollte auch immer umgehend 112 gewählt werden. Sobald der Notarzt eintrifft, werden erweiterte Reanimationsmaßnahmen durchgeführt. Auch die Kollegen der Klinik für Akut- und Notfallmedizin im AMEOS Klinikum St. Clemens Oberhausen sind für die Stadt Oberhausen im Notarzdienst im Einsatz. Konnte der oder die Betroffene bereits wiederbelebt werden, überwachen die Notfallsanitäter und Ärzte den Zustand weiter und machen ein EKG, das aus dem Ret-

tungswagend direkt an das Krankenhaus übermittelt wird, zum Beispiel an uns. In unserer Klinik für Akut- und Notfallmedizin unter der Leitung von Chefarzt Michael Reindl, werden die Betroffenen dann zuerst im sogenannten Schockraum aufgenommen und stabilisiert. Im Anschluss erfolgt die weitere Überwachung auf der Intensivstation.

**Anlässlich der Woche der Wiederbelebung informiert das Team der Klinik für Akut- und Notfallmedizin im AMEOS Klinikum St. Clemens Oberhausen am Freitag, 22.09.2023 über Reanimationsmaßnahmen und gibt kostenfreie Schulungen. In der Zeit von 9:00 bis 13:00 Uhr können Interessierte im Bero Center, Concordiastr. 32, 46049 Oberhausen ihr Wissen auffrischen und sich für den Notfall wappnen. Denn: Ein Leben retten kann jeder!**

*Wie geht es im Krankenhaus weiter?*

**Thomas Butz:** In der Regel führen wir umgehend einen Herzkatheter-Untersuchung durch, um festzustellen, ob der Herzstillstand durch einen Herzinfarkt infolge einer Gefäßverengung verursacht wurde. Das ist tatsächlich die häufigste Ursache eines Herzstillstands. Wenn eine Verengung vorliegt, beseitigen wir diese schnellstmöglich, um das Risiko eines erneuten Infarktes zu vermeiden. Außerdem kühlen wir für 48 Stunden den Körper des Patienten, um Schäden am Gehirn zu minimieren. Die Betroffenen werden grundsätzlich auf der Intensivstation weiterbehandelt, wo wir sie genau im Blick behalten. Dabei arbeitet die Kardiologie eng mit der Neurologie zusammen, weil wir herausfinden müssen, ob und wie stark die Hirnfunktion geschädigt wurde.

*Wie gut sind die Überlebens- und Heilungschancen nach einem*

*Herzstillstand?*

**Thomas Butz:** Jede Woche kommen vier bis fünf reanimierte Menschen zu uns. Einer von drei Betroffenen überlebt die nächsten zwei Tage leider nicht. Für Überlebende sind die Heilungschancen sehr unterschiedlich und hängen stark von der Schädigung des Gehirns ab. Manchmal ist das Gehirn so stark geschädigt, dass die Patientenverfügung greift und wir die lebenserhaltenden Maßnahmen einstellen müssen. Das ist häufig bei älteren Menschen der Fall, die festgehalten haben, dass sie in keinem Fall reanimiert werden wollen. Auf der anderen Seite gibt es auch Fälle, in denen die Betroffenen sehr zeitnah wiederbelebt wurden und die Behandlung so erfolgreich verläuft, dass diese Menschen später wieder ganz normal arbeiten gehen. Oft führt der Weg von unserer kardiologischen Station in ein Zentrum, das auf die stationäre oder ambulante Neuro-Rehabilitation spezialisiert ist. Hier werden Schädigungen des Gehirns behandelt.

*Was machen Sie, wenn es keine Genesungschancen gibt und keine Patientenverfügung vorliegt?*

**Thomas Butz:** Wir führen mit den Angehörigen sogenannte Ethik-Gespräche, um sie bei der Entscheidung zu unterstützen, inwieweit sie eine Wiederbelebung wünschen. Manche Familien entscheiden sich für die Weiterbetreuung in sogenannten Beatmungs-WGs. Andere



**PD Dr. med. Thomas Butz**  
Chefarzt der Klinik für Kardiologie  
AMEOS Klinikum St. Clemens Oberhausen

lehnen im Verlauf erneute Wiederbelebungsmaßnahmen ab, wenn keine Aussicht auf ein Leben ohne maschinelle Beatmung besteht. Entscheidend ist immer die Frage, wie weit man gehen will.

*Was raten Sie Menschen, die einen Herzstillstand beobachten?*

**Thomas Butz:** In jedem Fall sofort zu reagieren, mit der Herzmassage zu beginnen und die 112 anzurufen. Man kann bei einem Herzstillstand nichts falsch machen. Wer Sorge hat, nicht richtig zu reagieren, sollte kostenlose Schulungsveranstaltungen besuchen (siehe Kasten). Denn jede Sekunde zählt, um schwere Hirnschäden oder den Tod zu vermeiden.

**AMEOS Klinikum St. Clemens Oberhausen  
Klinik für Kardiologie**

**Chefarzt PD Dr. med. Thomas Butz**  
Wilhelmstr. 34, 46145 Oberhausen

Telefon: 0208 695 5901 · E-Mail: [kardiologie.stc@ob.ameos.de](mailto:kardiologie.stc@ob.ameos.de)

Weitere Informationen: [www.ameos.de/oberhausen](http://www.ameos.de/oberhausen)